Aus der „Bild“-Zeitung über Fritz Wepper: „Ist vielleicht ein Baby unterwegs? Seine funkelnden Bernsteinaugen schweigen.“

Wiesn: 24.9. Tisch gesucht, biete 2 Karten, 25.8., Parkett, Bayreuth. ✉ [redacted]

Anzeige aus der „Süddeutschen Zeitung“

Gemeindefest der Domberggemeinde
„Bratwurst, Bier und Benedikt“

Plakataushang im Dom von Erfurt

Vorankündigung für die iPad-Ausgabe des „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Das Dressur-Wunderpferd Totilas kehrt in die Niederlande zurück – auf dem Rücken eines deutschen Reiters.“

Aus einem Reiseprospekt der Firma Kaufland

Aus der „Berliner Zeitung“: „‚Die Mauer war Mist‘, sagte er *(Gregor Gysi* –Red.*)* dem ‚Tagesspiegel‘ in Anspielung auf Lötzschs Zitat, wonach der Mauerbau eine kausale Folge von Hitlers Überfall auf die Wehrmacht sei.“

Terrorgesetze verlängert

Aus dem „General-Anzeiger“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Tapfer brachte Lanz die Sexszene zu Gehör, ließ die labialdentalen Laute durchaus korrekt zwischen Unterlippe und den Zähnen des Oberkiefers gleiten.“

Ihre Traumfigur kommt von der Stange

Aus der Programmzeitschrift „Gong“

Zitate

Das „Handelsblatt“ zum SPIEGEL-Interview „Wir sind alle bedroht“ mit dem niederländischen Finanzminister Jan Kees de Jager, der gegen Euro-Bonds argumentiert (Nr. 34/2011):

Europa war immer auch ein Europa der kleinen Länder. Und wer geglaubt hat, man müsse diese Staaten nicht weiter fragen, was sie von immer größeren Rettungsschirmen oder gar einer Fiskalunion halten, der sollte spätestens jetzt aufwachen. Die Finnen verlangen, dass ihr Anteil am Rettungsschirm von den Griechen selbst durch Sicherheiten abgedeckt wird. Das heißt im Klartext: Sie spielen nicht mit … Die anderen Staaten in vergleichbarer Position wollen so behandelt werden wie Finnland – der niederländische Finanzminister hat im SPIEGEL-Interview vorsichtshalber noch einmal darauf hingewiesen.

Die „Stuttgarter Zeitung“ zur SPIEGEL-Panorama-Meldung „Schulpolitik – ‚Erschöpft und frustriert‘“ (Nr. 34/2011):

In der Erklärung Wowereits wird bereits deutlich, wie sich die SPD inhaltlich in einer etwaigen Debatte über innere Sicherheit gegen die CDU positionieren würde: nicht als Law-and-Order-Partei, sondern als Hüterin des liberalen Berlin … Gleichzeitig kochten noch ganz andere Themen hoch, mit denen keiner der Wahlkämpfer gerechnet hatte: Da ist zum Beispiel der Brief eines Lehrerkollegiums aus Berlin-Neukölln – nachzulesen im SPIEGEL. Die Pädagogen der Heinrich-Mann-Schule beklagen „zunehmende Respektlosigkeit, Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung“ bei Schülern … Solche Briefe haben in der Hauptstadt eine gewisse Tradition, seit Lehrer der Rütlischule vor fünf Jahren mit ihrem Hilferuf Entsetzen auslösten.

Die „Financial Times Deutschland“ zum SPIEGEL-Gespräch „Keine Große Koalition mehr“ mit SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier (Nr. 34/2011):

Ein Ausstieg aus der schwarz-gelben Koalition könnte zu Neuwahlen führen und Röslers FDP auf Jahre von der Macht ausschließen: Denn die SPD will Merkel nicht retten und steht als Ersatzkoalitionspartner nicht zur Verfügung. „Frau Merkel braucht die eigene Mehrheit, sonst war es das mit ihrer Kanzlerschaft“, sagte SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier dem SPIEGEL. Die Sozialdemokraten setzen auf Neuwahlen mit rosigen Aussichten für ein rot-grünes Bündnis. Die FDP müsste nach aktuellen Umfragen um einen Wiedereinzug in den Bundestag bangen, eine erneute Regierungsbeteiligung wäre äußerst unwahrscheinlich.